

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 57/58 (1911)
Heft: 16

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die LII. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure in Breslau 1911 ist auf die Tage vom 12. bis 14. Juni eingeladen. Die Sitzungen vom Montag den 12. Juni sind geschäftlichen Vereinsangelegenheiten gewidmet; für die beiden folgenden Tage sind Vorträge vorgesehen. Näheres wird später mitgeteilt werden.

Samstag den 10. Juni und eventuell Sonntag den 11. Juni tritt der Vorstandsrat des Vereins zur Erledigung einer Reihe geschäftlicher Traktanden, Wahlen, Rechnungsabnahme usw. zusammen.

Schmalspurbahn Chur-Schanfigg-Arosa. Die eidg. Räte haben gemäss der bundesrätlichen Botschaft vom 31. März d. J. die im Dezember 1905 an Ingenieur R. Wildberger in Chur, Ingenieur J. Englert in Basel, Müller, Zeerleder & Gobat in Zürich und Ingenieur L. Thormann in Bern erteilte Konzession für eine elektrisch zu betreibende Schmalspurbahn von Chur durch das Schanfigg nach Arosa auf ein Aktionskomitee übertragen. Dieses ist im Begriff, Verträge über die Ausführung der Arbeiten mit Unternehmern abzuschliessen.

Der Hamburger Elbetunnel, dessen Bau im Juli 1907 begonnen wurde, geht seiner Vollendung entgegen und soll im Juni d. J. eröffnet werden. Wie früher berichtet,¹⁾ ist die Bauausführung von Ph. Holzmann & Co um die Summe von 10 Millionen Mark übernommen worden; nach neuen Berichten stellen sich die Kosten endgültig auf 11 Millionen Mark.

Deutsche Rheinhafenanlage bei Basel. Der Kreis Lörrach bewirbt sich um Errichtung einer Hafenanlage am Rhein in der Nähe von Basel auf deutschem Gebiete. Die badische Regierung soll, nach der „Frkf. Ztg.“, dem Plane geneigt sein und zugesagt haben, der Angelegenheit ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Ein Bohrloch von 2240 m Tiefe hat man nach der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ bei Czuchow in Schlesien erstellt und dabei eingehende Temperaturmessungen vorgenommen; es wurden in 500 m Tiefe 26°, in 1000 m 40°, in 1500 m 69° und in 2221 m 83,4° festgestellt.

Jubiläum des Linthkanals. Die Gemeinden der Linthgegend Bilten, Nieder- und Oberurnen, Näfels und Mollis, sowie jene am Wallensee, bereiten sich vor, den Tag des 8. Mai festlich zu begehen, als Gedenkfeier an die vor hundert Jahren erfolgte Eröffnung des Escherkanals.

Konkurrenzen.

Verwertung des der römisch-katholischen Gemeinde Basel gehörenden Areals in der Kannenfeldstrasse (Bd. LVI S. 363, Bd. LVII S. 202 und 213). Unserer Mitteilung in letzter Nummer fügen wir noch bei, dass die Ausstellung der Pläne bis und mit Sonntag den 30. April im Ausstellungssaal des Gewerbemuseums an Werktagen von 10 bis 12 und von 1 bis 5 Uhr, an Sonntagen von 10¹/₂ bis 12¹/₂ und von 2 bis 5 Uhr geöffnet ist.

Als Verfasser der mit Ehrenmeldungen bedachten Entwürfe nennen sich für das Projekt „Vorhof“ II Architekt *Paul Truniger* in Wyl (St. Gallen), für das Projekt „Facit“ Architekt *Albert Rimli* in Frauenfeld.

Lorrainebrücke in Bern (Band LVI Seite 314, Band LVII Seite 202 und 213). Auf Wunsch der Verfasser des preisgekrönten Entwurfes mit dem Kennwort „Wo Berge sich erheben“ teilen wir mit, dass ausser den Verfassern noch als Unternehmer und für die verbindliche Offerte zu nennen sind: *Marbach & Sohn* in Bern und *Gribi & Co* in Burgdorf.

Post- und Telegraphen-Gebäude in Murten (Band LVII, Seite 103 und 129). Es sind rechtzeitig 97 Entwürfe für diesen Wettbewerb eingereicht worden. Voraussichtlich wird das Preisgericht Mitte nächster Woche zusammentreten.

Nekrologie.

† **Viktor Tschuy.** Im hohen Alter von 88 Jahren starb am 10. April nach langer Krankheit zu Solothurn Ingenieur Viktor Tschuy, während langer Jahre Mitglied des Schweizerischen Ingenieur- und Architekten-Vereins, ein in Solothurn und auch in weitem Kreisen hochangesehener Mann. Tschuy wurde am 30. Januar 1823 in Grenchen geboren; in Solothurn besuchte er das Gymnasium und studierte hierauf nach glänzend bestandener Maturität an der Universität Heidelberg und am Polytechnikum zu Karlsruhe. In das neugegründete schweizerische Eisenbahnbureau berufen, trat er von hier

¹⁾ Band L, Seite 321 und Band LIII, Seite 92.

aus in Stellung beim Bau des Hauensteintunnels, wo er dem Bureau von Obergering v. Pressel und Oberbaurat v. Etzel zugeteilt war. In dem gemüthlichen Olten hat er seine schönsten, sonnigen Jahre verbracht, im Verkehr mit einem Kreise junger, aufstrebender Talente, wie Riggensbach, v. Sprecher, Pressel u. a. Nach dem Schachteinsturz im Mai 1857, bei dem 62 Arbeiter ihren Tod fanden, war Tschuy unter den ersten, die den frei gewordenen Schacht wieder betraten. Nach vollendetem Tunnelbau nahm er die Stelle eines Stadtgenieurs von Solothurn an, die er neun Jahre lang inne hatte, worauf er als Sektionsingenieur für die Gotthardbahn an der Projektierung der Strecke Altdorf-Göschenen tätig war. Von dieser Arbeit weg trat er in die Dienste der Schweizerischen Zentralbahn, die ihm die Bauleitung der Strecke Wangen-Solothurn-Büren-Lyss übertrug. Nach Vollendung dieses Baues nahm Tschuy dauernd Stellung in Solothurn als Verwaltungsrat und Kommissär der Bürgerdomänen, in welchem Amte er 23 Jahre lang bis zum Jahre 1900 gewirkt hat. Während seiner ganzen Laufbahn nahm er stets regsten Anteil an dem Schicksal seiner Untergebenen und Arbeiter, sodass sein Andenken, wie bei seinen Fachgenossen, so auch in weiten Kreisen seiner Schutzbefohlenen in Ehren weiter leben wird.

Literatur.

Die normalen Eigenschaften elektrischer Maschinen. Ein Datenbuch für Maschinen- und Elektroingenieure und Studierende der Elektrotechnik. Von Dr.-Ing. *Rudolf Goldschmidt*, Privatdozent an der Technischen Hochschule in Darmstadt. In Oktavformat mit 68 Seiten und 34 Textfiguren. Berlin 1909, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 3 M.

Da die quantitativen, bei der Herstellung elektrischer Maschinen erzielten oder normal verwendeten Daten über Umdrehungszahl, Spannung, Ueberlastbarkeit, Wirkungsgrad usw. denen, die elektrische Maschinen in Gebrauch haben, im allgemeinen fremd sind, so hat es der Verfasser des vorliegenden Büchleins unternommen, über diese Daten eine übersichtliche Aufstellung zu bieten. Der auf die in normalen Maschinen auftretenden Effektverluste bezügliche Teil des Büchleins entstammt einem Vortrag, den der Verfasser im Januar 1908 vor der Institution of Electrical Engineers in London gehalten hat, und gehört zum besten, was der Verfasser dem Leser zu bieten weiss. Die Berechtigung und der Nutzen der kleinen Schrift sind unbestreitbar, es kann diese allen Nicht-Elektrotechnikern, die mit elektrischen Maschinen zu tun haben, bestens empfohlen werden; auch Elektrotechniker, soweit sie nicht selbst bereits über grosse Erfahrungen mit elektrischen Maschinen verfügen, werden die Schrift zu schätzen wissen. W. K.

Der Elektromotor im Kleingewerbe und Handwerk, unter besonderer Berücksichtigung der Kostenpunktsfrage und Wirtschaftlichkeit. Von Ingenieur *Ludwig Hammel*. In Oktavformat mit 154 Seiten und 142 Abbildungen. Frankfurt a. M. 1910, J. D. Sauerländers Verlag. Preis geb. 3 M., geb. M. 3,50.

Das vorliegende kleine Werk, das aus Vorträgen des Verfassers vor gewerblichen Vereinen hervorgegangen ist, behandelt in allgemein verständlicher Form die für verschiedene Zweige des Kleingewerbes und Handwerks üblichen Einrichtungen für elektrischen Betrieb der einschlägigen Arbeitsmaschinen. Neben dem Elektromotor selbst werden auch die erforderlichen elektrischen Nebeneinrichtungen, sowie die zum Antrieb nötigen Triebwerke ausreichend erörtert und insbesondere an meist gut gewählten und reich illustrierten Ausführungsbeispielen wertvolle Winke für die Installation solcher Anlagen geboten. Die Abschnitte über Anlagekosten und Betriebskosten hätten unseres Erachtens etwas sorgfältiger behandelt werden sollen, um ihren Zweck hinreichend zu erfüllen. Immerhin bietet das Büchlein dem Gewerbetreibenden und Handwerker, sowie auch Installateuren elektrischer Anlagen manche wertvolle Angabe. W. K.

Eingegangene literarische Neuigkeiten; Besprechung vorbehalten.

Zu beziehen durch *Rascher & Co.*, Rathausquai 20, Zürich.

Taschenbuch zum Abstecken der Kurven an Strassen und Eisenbahnen. Von C. *Knoll*. Dritte Auflage. Neu bearbeitet von W. *Weitbrecht*, Professor für geodätische Fächer an der kgl. Baugewerkschule und an der kgl. württembergischen Fachschule für Vermessungswesen in Stuttgart. In zwei Bänden. Mit 65 Abbildungen und 11 Zahlentafeln. I. Band: Text. II. Band: Zahlentafeln. Leipzig 1911, Verlag von Alfr. Kröner. Preis beider Bände geb. 5 M.